

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 235. Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

53. Jahrgang.
Sonntag, den 10. Oktober

Telegraphen-Adresse: 1903
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonntagen und Feiertagen) abends für den folgenden Tag. Preis: 1 Bl. 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Bl. 30 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserl. Postanstalten, Postböden, sowie die Austräger entgegen. — In Lichtenstein: werden die fünfzehntägigen Korrespondenzen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die zweispaltige Zeile 15 Pfennige. —

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr **Max Emil Gärtner** aus Jittau von uns als **Zahnmann** angestellt und in Pflicht genommen worden ist.

Lichtenstein, am 7. Oktober 1903.

Der Stadtrat.

Stechner,

Bürgermeister.

Schr.

Die Volksbibliothek zu Hohndorf

ist täglich während der Expeditionszeit des Gemeindeamtes geöffnet und wird zur fleißigen Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Sparkasse zu St. Egidien.

Geöffnet: **Dienstags** und **Freitags** von nachmittag 3 bis 6 Uhr. Die Einlagen werden mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und geheim behandelt. Geschäftslokal: Gemeindeamt daselbst.

Der Gemeinderat St. Egidien. Lippmann, G.B.

Chamberlains Feldzug gegen den englischen Freihandel und die Gefahr für Deutschlands Ausfuhrhandel.

Man sieht jetzt klar und deutlich, daß der ehemalige Kolonialminister Englands, Mr. Joe Chamberlain, nur deshalb ausgeschieden ist, um in der ungenügendsten Weise mit seinen Anhängern einen Feldzug gegen den englischen Freihandel zu führen, und daß Chamberlain dabei im vollsten Einverständnis mit dem neugebildeten Kabinett Balfour handelt. Chamberlain hat sich als Hauptpläne für seinen Feldzug zunächst die großen englischen Industriestädte ausgewählt und hat deshalb am Dienstag abend in Glasgow vor 5000 Bürgern eine sehr große und feurige Rede gegen den Freihandel gehalten. Aus dieser Rede geht hervor, daß Chamberlain die großen wissenschaftlichen und praktischen Autoritäten des englischen Freihandelsystems, Adam Smith und Cobden, einfach mit jeder Hand beiseite schiebt und rundweg erklärt, daß England seinen ersten Platz unter den Nationen verlieren werde, wenn es bei seinem Freihandelsystem bleibe, das den englischen Handel heruntergebracht habe. Dann lobte Chamberlain in ganz überschwänglicher Weise den Premierminister Balfour und betonte, daß England zu einem fiskalischen Fortschritte, unter welchem Chamberlain die Einführung von Schutzzöllen zu Gunsten von Englands Industrie und Handel und zu Gunsten der Staatskasse versteht, gelangen müsse. Chamberlain hat auch statistisch den Beweis zu führen gesucht, daß Englands Handel seit 30 Jahren langsam zurückgegangen sei. Dieser Beweis ist ihm allerdings nicht gelungen, aber Chamberlain sucht durch andere Gründe das englische Volk und zumal die englischen Fabrikanten gegen den Freihandel aufzustacheln. So sagte er in Glasgow, daß niemand so leichtgläubig sei, anzunehmen, daß Amerika, Deutschland, Frankreich und Italien ihre Schutzzölle aufheben würden, wenn es England verlange, oder ihnen drohe, aber sicher würden diese Länder ihre Zölle ermäßigen, wenn sie fürchten müßten, von England noch viel schlimmere Zölle zu erfahren. Daraus geht klar hervor, daß Chamberlain mit den Zöllen für England hauptsächlich ein Kampfmittel im Handelsverkehre mit den anderen Staaten schaffen will, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die englischen Schutzpläne sich vorzugsweise gegen Deutschland richten, dessen Industrie und Handel seit 20 Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Angesichts der Notwendigkeit, daß Deutschland wegen Einführung seines neuen Zolltarifes und wegen Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages auch seinerseits zu ganz anderen Handelsbedingungen mit England zu kommen trachten muß, befindet sich Deutschland England gegenüber in den Zollfragen deshalb in einer äußerst schwierigen Lage, denn wenn auch Chamberlain den englischen Freihandel noch lange nicht beseitigt hat und von vielen Seiten sehr scharf angegriffen wird, so ist doch mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß bei der total veränderten Lage des Welthandels Chamberlain im zweifellosen Einverständnis mit dem Ministerium Balfour Industriezölle und vielleicht auch noch andere Zölle für England durchsetzt. Deutschland kann daher für längere Zeit zu gar keinen definitiven Abmachungen in Bezug auf den Handel mit England gelangen, und wir werden uns in dieser Hinsicht auf ein langes Provisorium gefaßt machen müssen. Zu berücksichtigen

gen ist allerdings noch, daß Chamberlains Plan, den englischen Kolonien Vorzugszölle zu gewähren und deshalb auch einen Getreidezoll einzuführen, noch zur Klippe für seine ganze Schutzpolitik werden kann, denn einige englische Zeitungen, wie „Daily News“ und „Daily Chronicle“ erklären, dieses koloniale Projekt sei unmöglich.

Kerm. Kutschenreuther

Geschäftshaus für Damen-Moden

zeigt den Eingang seiner, aparten Neuheiten

in

Damen- u. Mädchen-Saccos,

Frauen- u. Golfkragen

unter Zusicherung billigster Bedienung

ergebenst an.

✱ Tadelloser Sitz. ✱

Gut und sauber gearbeitete Stoffe.

Politische Kuriositäten

• Vor einigen Tagen teilte die in Wien erscheinende „Zeit“ mit, daß die Prinzessin Luise von Toskana in kurzer Zeit zu ihren Kindern nach Sachsen zurückkehren würde. Ihre künftigen Beziehungen zu ihrem ehemaligen Gatten seien jedoch noch nicht geregelt. Meldungen aus Dresden besagen, daß die Nachricht der Wiener „Zeit“ freifunden sei. Man darf nun begierig sein, was das genannte Blatt zu seiner Rechtfertigung vorbringen wird, oder ob es gar in der Lage ist, authentische Belege für die Richtigkeit seiner Meldung anzuführen. Vom rein menschlichen Standpunkte aus ist es gewiß nur zu begreiflich, wenn im Volle allgemein der Wunsch gehegt wird, daß es der nicht ohne eigene Schuld schwergeprüften Mutter, der man aufrichtige Teilnahme nicht verlagern kann, nach langer Trennung von ihren Kindern vergönnt sein möge, wieder einmal mit ihnen zusammen zu treffen. Ob dies je der Fall sein werde, und wann, das liegt im Schoße der Zukunft.

• Berlin. Wohl an 10 000 Jahnenpflichtige werden zur Zeit gesucht. Nach Mitteilung eines Militärachtlattes sehen gegenwärtig bei zahlreichen deutschen Berichten Termine an, zu welchen durch öffentliche Bekanntmachung junge Leute zur Vernehmung geladen werden, welche sich der Militärdienstpflicht durch Flucht entzogen haben.

• In den Sachsen-Meinungenischen Landtag sind 7 Sozialisten, 2 Nationalliberale, 1 Freisinniger, 3 Parteilose und 2 Agrarier gewählt worden. Außerdem findet eine Stichwahl statt.

• In einer seiner Agitationsreden erklärte Chamberlain, er habe beträchtliche Achtung vor Deutschland, dem wissenschaftlichsten Volke der Welt.

• Bisher sind in diesem Jahre 196 Personen Opfer des Bergsports geworden; davon wurden 136 getötet, 60 verletzt, 10 Personen werden außerdem noch vermisst.

• Der Gustav-Adolf-Verein hält seine 56. Hauptversammlung eben in Hamburg ab. Vertreter Italiens, Belgiens, Frankreichs und Brasiliens wohnen ihr bei. Der Kaiser ließ für ein Guldigungstelegramm bestens danken.

Rußland.

• Die Nachrichten von Unruhen in den Städten der Gouvernements Westarabien, Chotin und Mohilew-Podolski werden von amtlicher Stelle für unrichtig erklärt. — In diesen Landschaften sollte eine arge Judenhege gemessen sein.

England.

• Was die Höhe der von Chamberlain vorgeschlagenen Zölle betrifft, so teilen wir noch mit, daß nach dem Vorschlage des ehemaligen Kolonialministers fremdes Getreide mit einem Zoll von 2 Schilling belegt werden soll. Auf fremde Fleisch- und Wollereiprodukte soll ein Zoll von 5 Prozent und auf fremde Manufakturwaren ein solcher von 10 Prozent ihres Wertes gelegt werden.

Bulgarien.

• Ein in Sofia eingetroffenes Schreiben eines der Führer der macedonischen Bewegung besagt, daß die Einstellung des Aufstandes in Macedonien beschlossen worden sei, um die Aktion der Großmächte nicht zu stören.

• Von bulgarischen Amazonen erzählt der Berichterstatter der „Daily News“ A. G. Hales: „Die größte bulgarische Abteilung, die herüberkam, bestand aus 150 Mann. Sie wurde von Paul Bantow befehligt; mit ihr ging ein achtzehnjähriges bulgarisches Mädchen Judana Bukawitschawowa aus Samolow. Sie soll vorzüglich schießen, eine religiöse Enthusiastin und ein sehr tugendhaftes Mädchen sein. Hoffentlich hat sie ein glücklicheres Ende als die Jungfrau von Orleans; aber ich bezweifle es, wenn sie dem Feind in die Hände fallen sollte. Eine andere Jüngerin des Wars ist die vierzigjährige Frau Katherina Armandov aus Sofia. Wenn sie nur halb so gut schießen kann, wie von ihr erzählt wird, so wird sie den Türken viel zu schaffen machen. Sollte diese Bewegung sich weiter ausbreiten, so wird man bald erleben, ein vollständiges Amazonenkörper im Felde zu sehen; denn wo ich auch gewesen bin, habe ich gefunden, daß die Frauen den Türken noch mehr Widerstand entgegenzusetzen als die Männer. Es sind Töchter von Frauen, die durch die Ungläubigen gelitten haben; die von der Mutter auf die Tochter überlieferten Erzählungen sind derart, daß sie sich der Wiedergabe entziehen. Sollte es zum Kampf zwischen der Türkei und Bulgarien kommen und die Türken die Grenze überschreiten, so werden viele Bulgarrinnen in den Laufgräben sterben. Sie haben mit der Muttermilch den Haß gegen die Türken eingefogen.“

Afrika.

• Johannesburg. Die Verwendung von asiatischen Arbeitern in Transvaal ist gesichert. Der erste Schub wird wahrscheinlich im nächsten Januar landen, und von dann an sollen 3000 Arbeiter in jedem Monat eintreffen. — Diese Ueberbevölkerung Südafrikas mit chinesischen Sklaven wird sich einst bitter rächen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 9. Oktober.

• Die Natur hat sich noch einmal geschmückt, ihren ganzen Reichtum, den sie an Farbe und Pracht zu vergeben hat, in reicher Fülle ausgeteilt. Nun geht es zur Kiste. Der letzte

enstein
Markt

ktion

cher Men!
rker!

was

handlung.

ng von

ler,

erfr. 17B

de, Möbellacke,

de,

isenlack,

Bronzeöl, Politur.

eingetroffen!

Illerfeinste

Wollerei-Zafelbutter

Qualität la

butter Spezial-Geschäft

Ulrich Hollmer,

Lichtenstein-G. Markt 7.

ettes, frisches

ffleisch,

sch und Schmeer,

prima Ware,

Albin Vent,

Mülsen St. Micheln.

erfahrplan 1903/04

empfehl

mann's Buchhdlg.

und fett

Schwein in kurzer

Gebrauch des un-

ertroffenen

Wasserpulvers,

50 Pfg., aus der

Sträutergewölbe

Lietzmann.

ant und ruhig

geb. Franz,

igen Nachricht.

Hinterlassenen.

angenen erfolgt

hofshalle aus.